
SVR Macau

35 Edmund Ho besucht Guangdong: drei Großprojekte in Planung

Im Januar reiste Macaus Regierungschef Edmund Ho in die Nachbarprovinz Guangdong. Er fuhr am 14. Januar für einen Tag nach Guangzhou und am 21. Januar nach Zhuhai. Zuvor hatte der Vorsitzende des Nationalen Komitees der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes (PKCV), Li Ruihuan, vom 7. bis 10. Januar Macau besucht. Im letzten Jahr hatte bereits der Vorsitzende des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses (NVK), Li Peng, Macau einen kurzen Besuch abgestattet. Beide Politiker werden kommenden März auf den Tagungen des NVK und der PKCV aus ihren Ämtern scheiden.

Die Hauptgesprächsthemen bei den Ausflügen Edmund Hos auf das Festland bildeten drei Großprojekte: die grenzüberschreitende Exportverarbeitungszone zwischen Macau und Zhuhai, die gemeinsame Entwicklung der zu Zhuhai gehörenden Insel Hengqin (Montanha) und der Bau einer Brücke, die Macau, Zhuhai und Hongkong verbindet. In Guangzhou führte Edmund Ho Gespräche mit dem neuen Parteisekretär der Provinz Zhang Dejiang und dem Noch-Gouverneur Lu Ruihua (er wurde ein paar Tage später abgelöst). Ein Konsens über die Errichtung der Exportverarbeitungszone und die gemeinsame Entwicklung von Hengqin (die Insel soll touristisch erschlossen werden) war bereits vorher zwischen beiden Seiten erzielt worden. Zum Bau der Guangdong-Hongkong-Macau-Brücke erklärte Edmund Ho, dass alle drei Regionen – Guangdong, Macau und Hongkong – ihren Wunsch nach einem integrierten Verkehrsnetz im Perlfloss-Delta ausgedrückt hätten, wobei der Bau einer Brücke nicht die einzige Maßnahme zur Verbesserung der Verkehrssituation darstelle. Im August letzten Jahres war Edmund Ho während eines Arbeitsbesuchs in Guangdong bereits mit Lu Ruihua zu-

sammengetroffen und hatte sich mit ihm über die Errichtung einer Industriezone zwischen Zhuhai und Macau generell geeinigt.

Nach Abgabe seiner Regierungserklärung hatte Edmund Ho auf einer Sitzung mit den Mitgliedern der Legislativversammlung am 21. November letzten Jahres erklärt, seine Regierung nehme gegenüber dem Bau der Brücke eine „aktive“ Haltung ein. „Wir unterstützen alle Transportverbindungen und Grundeinrichtungen, die für Hongkong, Macau und das Perlfloss-Delta von Nutzen sind.“ Es sei jetzt allerdings nicht der richtige Zeitpunkt für den Bau, da es immer noch mehrere Pläne für das Projekt gebe, und es bedürfe eines Prozesses und der Unterstützung durch die Zentralregierung. Aber auch nach dem Bau der Brücke werde es für eine Reihe von Industrien und Unternehmen, insbesondere für kleine und mittlere Betriebe, nicht einfach sein. Insgesamt werde die Brücke Macau aber Nutzen bringen. Auch bei seinem alljährlichen Arbeitsbesuch in Beijing vom 9. bis 11. Dezember (zeitgleich mit Hongkongs Regierungschef Tung Chee-hwa) besprach Edmund Ho mit Ministerpräsident Zhu Rongji die Projekte Hongkong-Macau-Zhuhai-Brücke und Exportverarbeitungszone.

Hongkongs Regierungschef hatte bei seinem Besuch der Provinz Guangdong Anfang Dezember letzten Jahres den Bau einer solchen Brücke eine gute Sache genannt. Angesichts der Größe des Projekts müssten allerdings gründliche Untersuchungen über seine Durchführbarkeit in Bereichen wie Umweltschutz und wirtschaftlicher Nutzen angestellt werden. Gouverneur Lu Ruihua äußerte sich nach dem Treffen mit Tung Reportern gegenüber vorsichtig. Man müsse sehr sorgfältig vorgehen, da der Plan Auswirkungen auf die Umwelt habe. Lu ging jedoch nicht näher auf die Problematik ein. Parteisekretär Zhang Dejiang, der auch mit Tung zusammentraf, sagte, die Brücke werde nicht nur von Nutzen für das Perlfloss-Delta, sondern auch für West- und Nord-Guangdong sein. Die Staatliche Kommission für Entwicklungsplanung als verantwortliches höheres Regierungsorgan sei noch immer mit der

Machbarkeitsstudie befasst. Der Direktor von Tung Chee-hwas Büro zeigte Verständnis dafür, dass die Provinz sich nicht sofort festlege. Da der Großteil der Brücke in Guangdong gebaut werde, müsse dort geprüft werden, ob der Bau die Gezeiten im Gebiet des Perlfloss-Deltas negativ beeinflusse. Das Problem möglicher Überflutungen, falls der Fluss des Wassers blockiert werde, müsse untersucht werden. Der Büroleiter schloss die Möglichkeit eines Baubeginns vor Ende 2003 aus. Selbst wenn jetzt eine positive Entscheidung gefällt würde, brauche man Zeit für die Durchführbarkeitsstudie und das Einholen von Angeboten. Die Sekretärin für Umweltschutz, Transport und öffentliche Einrichtungen, Sarah Liao, verkündete im Januar im Radio, dass die Regierung der SVR Hongkong zum Bau der Brücke fest entschlossen sei. Diese Brücke sei von größter Bedeutung für Hongkongs wirtschaftliche Entwicklung, und sie hoffe, dass viele lokale Geschäftsleute in das Projekt investierten.

Nach Zhuhai fuhr Edmund Ho zusammen mit dem Sekretär für Wirtschaft und Finanzen Francis Tam und dem Sekretär für Transport und öffentliche Einrichtungen Ao Man Long. In Begleitung des Bürgermeisters von Zhuhai, Wang Shunsheng, besichtigte er den Hafen Gao Lan, das Gelände für die grenzüberschreitende Industriezone und die wirtschaftliche Entwicklungszone Hengqin. Die vor drei Jahren eingeweihte Lotos-Brücke verbindet Macaus Insel Taipa mit der Insel Hengqin. Zhuhais Bürgermeister war letzten Dezember zu einem kurzen Arbeitsbesuch nach Macau gefahren. Beide Seiten waren sich über die Schaffung einer Industriezone einig gewesen und hatten beschlossen, Ad-hoc-Arbeitsgruppen zu bilden, die das Projekt vorantreiben sollten. Die beiden Gruppen sollten Themen wie den Anteil der Arbeiter aus Macau und Zhuhai, das Lohnniveau und Einrichtungen in der Zone erörtern. Nach dem Treffen hatte Francis Tam bekannt gegeben, dass man eine vorläufige Übereinkunft über das Gebiet der Zone erzielt habe: es erstreckt sich von Macaus Bezirk Grüne Insel (Ilha Verde) bis zu neu zu gewinnendem Land zwischen der Nordwestkü-

te der Halbinsel Macau und Zhuhai. Die 200.000 qm große Fläche werde zu gleichen Teilen zwischen Macau und Zhuhai aufgeteilt. Die Bauarbeiten würden voraussichtlich Mitte 2003 beginnen, und einige Fabriken könnten vielleicht schon Ende 2004 mit der Produktion beginnen. Nach Abschluss seines Zhuhai-Trips sagte Macaus Regierungschef, Macau und Zhuhai würden die Planung der Zone in der ersten Jahreshälfte abschließen und sie der Zentralregierung vorlegen. Da das Gelände feststehe, könnte sofort nach der Genehmigung durch Beijing mit der Durchführung des Vorhabens begonnen werden. Was die gemeinsame Entwicklung der Insel Hengqin anbelange, so hoffe er, dass Macau und Zhuhai noch in diesem Jahr ein entsprechendes Memorandum unterzeichnen werden. (Macau Government Information Bureau web site, www.gcs.gov.mo, 9., 17., 18.12.02; 14., 21.1.03; XNA. 22.11., 6.12.02; SCMP, 5.12.02; RTHK Radio 3 audio web site, 4.12.02, nach BBC PF, 5.12.02; 18.1.03, nach BBC PF, 19.1.03) -ljk-

36 Neuer Besucherrekord

Macau verzeichnete im vergangenen Jahr erneut einen Rekord im Tourismusbereich. War 2001 mit 10,28 Mio. Besuchern erstmals die 10-Millionen-Marke überschritten worden, so sah das Jahr 2002 mit 11,53 Mio. abermals eine Steigerung des Touristenstroms. 12,2% mehr Touristen als 2001 und durchschnittlich 31.600 Besucher pro Tag kamen nach Macau. Kasinomanager gehen davon aus, dass etwa drei Viertel aller Touristen vor allem wegen des Glücksspiels nach Macau fahren.

Die Zahlen veröffentlichte das Statistikamt am 21. Januar. Am 28. Januar gab das Tourismusamt der Regierung der SVRM eine Pressekonferenz, auf der der Direktor des Amtes, João Manuel Costa Antunes, über die Erfolge des vergangenen und die Aussichten des kommenden Jahres sprach. Die gewaltige Besucherzahl vom chinesischen Festland machte den neuen Rekord möglich. 4,24 Mio. Touristen (=36,8%) kamen von dort. Den größten Anteil stellt immer noch Hongkong mit 5,1 Mio. Besuchern (=44%); allerdings waren es 2002 1,8% weni-

ger. An dritter Stelle liegt Taiwan mit 13,3%. Über 94% aller Touristen kamen somit aus diesen drei Regionen. Ein großer Teil der Besucher (43,1%) bleibt nach wie vor nur einen Tag in der SVRM.

Im Dezember empfing Macau 1,07 Mio. Touristen, ein Plus von 18,3% im Vergleich zum Jahr davor. Davon kamen 63,5% vom Festland. Bereits im November hatte die Zahl der Besucher vom Festland die Hongkongs übertroffen. Das Tourismusamt sieht als Gründe für den Boom das verbesserte Image Macaus und die Lockerung der Restriktionen für Reisen nach Macau durch die Nationale Tourismusverwaltung Chinas. 528 Veranstalter auf dem Festland organisieren Touren nach Macau, wo sie 76 Agenturen betreuen. (Macau Government Information Bureau web site, www.gcs.gov.mo, 28.1.03; XNA, 22.1.03; SCMP, 24.1.03) -ljk-

Taiwan

37 Charterflugverkehr Shanghai-Taipei eröffnet

Am 26. Januar landete erstmals ein taiwanisches Passagierflugzeug – eine Boeing 747 von China Airlines – in Shanghai. Der Charterverkehr, an dem sich sechs taiwanische Luftfahrtunternehmen beteiligen, ist beschränkt auf die Zeit um das chinesische Neujahrs- oder Frühlingsfest, das in diesem Jahr auf den 1. Februar fiel; Chinesen verbringen es normalerweise in der Heimat. Als Passagiere waren nur in Shanghai und Umgebung tätige taiwanische Geschäftsleute mit ihren Familienangehörigen zugelassen.

Bereits im November hatte die Regierung in Taipei ihre Zustimmung gegeben, später hatte Beijing erkennen lassen, dass man mitziehen wolle. (Vgl. C.a., 2002/11, Ü 41) Die offizielle Genehmigung von festlandschinesischer Seite folgte Anfang Januar. Insgesamt waren für die Zeit vom 26. Januar bis 10. Februar 16 Flüge vorgesehen. Aufgrund von taiwanischen Sicherheitsbedenken müssen alle sowohl auf dem Hin- als auch auf

dem Rückweg in Hongkong oder Macau zwischenlanden; der Umweg führt zu einer Verlängerung der Reisezeit von theoretisch möglichen maximal eineinhalb Stunden (Luftlinienentfernung: 680 km) auf über viereinhalb Stunden (1.200+780 km). Es handelte sich um die ersten Direktflüge zwischen Taiwan und dem Festland seit dem Bürgerkrieg vor über 50 Jahren; allerdings hatten Hongkonger Fluggesellschaften schon einen ähnlichen Service angeboten, wenn auch mit einem Wechsel des Fluggeräts. Der geringe Zeit-, Kosten- und Bequemlichkeitsvorteil war dann auch der Hauptgrund, weswegen die Buchungszahlen weit hinter den Erwartungen zurückblieben. Insgesamt nahmen nicht mehr als 877 Personen das Angebot wahr, sodass die Maschinen, die ohnehin eine Strecke leer zurücklegen mussten, in der Gegenrichtung oft nicht einmal halb besetzt waren.

In Taiwan wurden die Flüge von der Nationalen Volkspartei Kuomintang enthusiastisch gefeiert. Einer der Ihren, der Parlamentarier John Chang (Zhang Xiaoyan), hatte sie initiiert. Ansonsten hielt sich die Begeisterung in Grenzen. Vor allem festlandschinesische Stimmen kritisierten, dass Taipei den bequemen kurzen Direktweg verhindert habe, verschwiegen jedoch, dass die VR China mit ihren Raketenstellungen an der Taiwan-Straße den Grund dafür liefert, weswegen Taipei Flüge über die Meerenge ablehnt.

Auf beiden Seiten verband sich mit den Flügen überwiegend die Hoffnung, dass sie den Beginn einer neuen Annäherungsphase signalisieren mögen. Fest steht, dass die Flüge ganz auf der neuen pragmatischen Beijinger Linie liegen: Die Taiwaner sollen spüren, dass ihre Interessen vom „Mutterland“ besser vertreten werden als von ihrer Regierung in Taipei. (CNAT, nach BBC EF, 17.1., 26.1.03; WSJ, 26.1.03; TT, 27.1.03) -hws-

38 Hochrangiger DPP-Vertreter besucht Beijing

Vom 19. bis 24. Januar reiste erstmals seit Amtsantritt des jetzigen taiwanischen Präsidenten ein hochrangiger Vertreter der Regierungspartei DPP nach Beijing. Es handelte sich um